



Die Bodenwöhrer Stubenmusik mit Christine Holzinger, Gerdi Jäger, Josef Siedschlag und Leiter Karl Schwarzer (von rechts)
Foto: tgl

Doppelte Jubiläumsfeier mit viel Musik und Gesang

KULTUR Die Bodenwöhrer Stubenmusik gibt es seit 35 und die Bodenwöhrer Sänger seit 30 Jahren. Die Jubiläen wurden gemeinsam gefeiert.

BODENWÖHR. Die Zuhörer, die am Samstag zum Jubiläum der „Bodenwöhrer Volksmusik“ in das Kellergewölbe des Brauereigasthofes Jacob gekommen waren, erlebten einen unterhaltsamen, kurzweiligen Abend, in dem ein vielfältiges volksmusikalisches Programm geboten wurde. Karl Schwarzer, der „Vater der Bodenwöhrer Volksmusik“, hatte eine ausgewogene musikalische Palette zusammengestellt, die Hubert Süß gekonnt präsentierte.

Mit einem oberösterreichischen Marsch eröffneten instrumental die „Blechhammer Saitenkratzer“ in der Besetzung Karl Schwarzer, Maria und Bernhard Schmidhuber und Richard Hauser den Jubiläumsabend. Karl Schwarzer begrüßte danach die Gäste und wunderte sich darüber, was Musik für eine Macht ausüben kann. Immer wieder seien Instrumentalisten dazu bereit, bei den Volksmusikveranstaltungen mitzuwirken.

Bürgermeister Richard Stabl freute sich darüber, „dass wir heute gemeinsam das Jubiläum der Bodenwöhrer Stubenmusik und der Bodenwöhrer Sänger feiern können“. Er gratulierte allen Aktiven, auch im Namen der Gemeinde. Für den großen Einsatz, mit dem die Akteure dem Gesangs- und Musikleben in Bodenwöhr ganz wesentliche Impulse geben, dankte er. Besonders stellte er die Arbeit von Karl

Schwarzer heraus, der mit den Sängern und Musikanten eine Tradition aufrechterhalten habe. Aus seiner eigenen Sängererfahrung wusste Bürgermeister Stabl: „Musik und Gesang sind Sorgenbrecher.“ Er gratulierte den Jubilaren und bat sie, weiterhin so engagiert und voller Leidenschaft zu musizieren und überreichte an Karl Schwarzer ein Präsent.

„Wir fahr'n mit der Zilln“ sangen dann die Bodenwöhrer Sänger in der Besetzung Alfred Spindler, Bernhard Schmidhuber jun. und sen. und Michael Hauck, begleitet auf der Gitarre von Josef Siedschlag und an der Zither von Karl Schwarzer. Das Lied „Aria“ aus Lappersdorf spielte Karl Schwarzer dann mit seiner Enkelin Antonia Schmid. Die Bodenwöhrer Stubenmusik mit Christine Holzinger (B-Klarinette), Karl Schwarzer (Zither), Josef Siedschlag (Gitarre) und Gerdi Jäger (Akkordeon) bot einen „Ländler“ aus dem Burgenland. Karl Schwarzer spielte dann mit seinem Bruder Richard die

„Wegscheider Musikanten Nr. 3“. Die Gruppen sangen und spielten den ganzen Abend über zünftig auf.

Auch der Männergesangsverein Bodenwöhrer unter der Leitung von Bernhard Schmidhuber sen. gab musikalische Kostenproben. Besonders beim „Bajazzo“ zeigten die Sangesbrüder, dass sie trotz ihres Alters noch ein guter Klangkörper sind. Wie alle anderen Gruppen zuvor, so ernteten auch die Bodenwöhrer Sänger mit ihrer Hommage an ihren Heimatort „Geh' ich durch Bodenwöhr“ viel Beifall. Die Zuhörer wurden auch aktiv eingebunden. Bei dem Lied „Lebt denn der alte Hausmichl noch?“ und bei dem Stück „Das Kanapee“ wurden sie zum Mitsingen eingeladen. Bei „Wenn i zum Tanzn göih“ mussten sie in drei Gruppen den Rhythmus klatschen.

Mit der gemeinsamen gesungenen „Bayern-Hymne“, die von Peter Hartinger auf der Trompete begleitet wurde, klang der Jubiläumsabend der Bodenwöhrer Volksmusikanten aus. (tgl)

DANK AN KARL SCHWARZER

➤ **Für die Bodenwöhrer Akteure** dankte Alfred Spindler Karl Schwarzer für dessen „treibende Kraft“.

➤ **Im Jahr 1976**, als Schwarzer Beauftragter der Volksmusikfreunde Schwanndorf wurde, begann Spindler als MGV-Vorsitzender.

➤ **„Karl Schwarzer“** hat es immer wieder verstanden, einige Sänger und Musikanten um sich zu sammeln“, sagte Spindler. Vieles sei von heut' auf morgen zusammen gewürfelt worden. Doch es ist ein Musikkörper geworden. „Die vielen Auftritte seit Bestehen beweisen dies.“ (tgl)



Alfred Spindler (r.) überreichte an Schwarzer ein Präsent als Dank dafür, dass er die Akteure immer wieder zusammenführt.
Foto: tgl

